

Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit

In der 18. Legislaturperiode wurden alle Diskussionen rund um das Thema Inklusion auf eine gesetzliche Lösung (Inklusive Lösung/ Große Lösung) im SGB VIII konzentriert, Kinder- und Jugendarbeit kam dabei maximal am Rande vor. Aktuell ist sehr unwahrscheinlich, dass eine solche gesetzliche Lösung in dieser Legislaturperiode erreicht wird. Gleichzeitig geschieht Kinder- und Jugendarbeit mit inklusiven Ansätzen in der täglichen Arbeit vor Ort, aber auch darüber hinaus – gerade in Jugendverbänden. Das muss wahrgenommen und unterstützt werden jenseits der Debatten über die o.g. gesetzlichen Lösungen. In den verschiedenen Arbeitszusammenhängen der Jugendverbände wird Inklusion (in der Kinder- und Jugendarbeit) aktuell zunehmend thematisiert.

Die letzte Position zum Thema beschloss die 86. Vollversammlung des DBJR im Jahr 2013. Im einstimmigen Beschluss *Inklusion – auch für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen!* stellten wir fest: Die Arbeit in den Jugendverbänden und Jugendringen mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung ist für uns in ihrem Ansatz selbstverständlich. Der DBJR beschäftigt sich auch in seinen eigenen Strukturen mit einem inklusiven Ansatz für die Jugendverbandsarbeit.

Auf Basis dieser Position hat sich der DBJR in die fachpolitischen Debatten, v.a. um die Reform des SGB VIII eingebracht und sich dafür eingesetzt, dass bei den Ansätzen zur Inklusiven bzw. Großen Lösung auch das Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt wird.

Vor diesem Hintergrund und wegen einer Anfrage der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. bittet der Vorstand die Mitgliedsorganisationen und ihre Gliederungen um Rückmeldung zu ihrem Interesse und Engagement im Themenfeld, um daraus die entsprechenden Handlungsbedarfe für den DBJR abzuleiten.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. ist an den DBJR herangetreten und hat eine Zusammenarbeit im Themenbereich inklusive Kinder- und Jugendarbeit vorgeschlagen. Konkret schlägt die Lebenshilfe einen gemeinsamen Fachtag zum Thema inklusive Kinder- und Jugendarbeit im Frühjahr 2019 vor. Dieser soll inhaltlich gemeinsam gestaltet werden. Organisation und (finanzielle) Trägerschaft würde die Lebenshilfe übernehmen. Die Finanzierung würde aus Mitteln von Aktion Mensch und ggf. Teilnahmebeiträgen erfolgen. Ziele der Zusammenarbeit bzw. des Fachtages wären u.a. das Zusammenbringen von Aktiven und Interessierten aus dem Bereich der Lebenshilfe und aus dem Bereich der Jugendverbandsarbeit, eine Verständigung über Werte, Haltungen, konzeptionelle Grundlagen, Rahmenbedingungen und Ziele im Hinblick auf eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit, die Identifikation von Gelingensbedingungen, die Entwicklung entsprechender konzeptioneller Ideen, das Anstoßen konzeptioneller Weiterentwicklung im Hinblick auf inklusive Kinder- und Jugendarbeit vor Ort sowie das Anstoßen einer Weiterentwicklung struktureller Rahmenbedingungen im Hinblick auf inklusive Jugendarbeit vor Ort.

Zielgruppe für den DBJR sind Vertreter_innen der Mitgliedsorganisationen, die in dem Bereich aktiv sind oder aktiv werden wollen sowie alle föderalen Ebenen. **Daher bittet der Vorstand auch um eine Rückmeldung dazu, welche Mitgliedsorganisation bzw. welche ihrer Gliederung(en) Interesse hätte, einen solchen Fachtag ggf. inhaltlich zu gestalten, falls der DBJR sich für eine entsprechende Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe entscheiden sollte.**

Rückmeldungen bitte bis 24. Juni unter <https://www.dbjr.de/formulare/inklusion/>

Ansprechperson: Christian Weis (christian.weis@dbjr.de, 030/400 40-414)